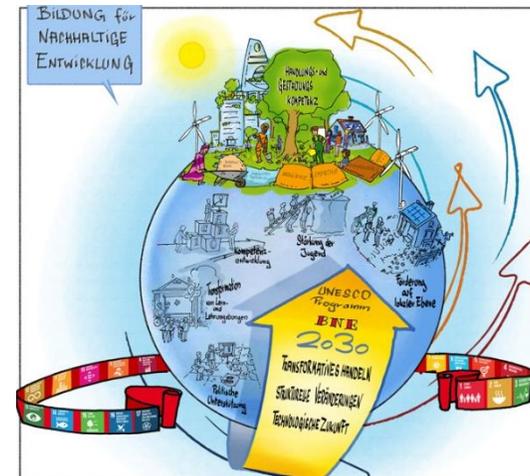


4. Zukunftsforum der Sozialen Arbeit: Strategie und Führung

06./07.2023, Steigenberger Hotel am Kanzleramt Berlin

Perspektiven eines nachhaltigkeitsbildenden Bildungs- verständnisses (insbes. von Führungskräften) in der Sozialen Arbeit



Einleitende Gedanken

- 1. Nachhaltigkeitstheoretische Aspekte zu einer Nachhaltigen Entwicklung/Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)/Klimagerechtigkeit**
- 2. Bildungsparadigma der Sozialen Arbeit: Konzeption einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung**
- 3. (Differenz-)Ästhetische Bildung als informelles Lernen innerhalb einer BNE (Ausgangspunkt praktischer Überlegungen)**
- 4. Profession der Sozialen Arbeit und Nachhaltige Entwicklung/BNE**

Schlussgedanke

Einleitende Gedanken: Metaphern der Nachhaltigkeit, nachhaltigen Entwicklung bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)



Semiotisch dualistisches Phänomen „Nachhaltigkeit“

- **inhaltsleere Hülle (Verwässerung)**
- **ideologische Täuschung („green washing“)**
- **Illusion (Beruhigung von Zweifeln)**
- **Bauchladen für alle möglichen übergroßen Heilserwartungen**

- **diskursive Offenheit, Instabilität**
- **positiver Gerechtigkeitsmythos**
- **Veränderbarkeitscharakter seiner selbst (wie Bezugsgegenstand auch)**
- **Bekanntheitsgrad und Weltsymbol**

Totale Anschlussfähigkeit des Begriffes (W. Eilenberger 2010):
Leitmetapher für ein komplettes (westliches) ökologisches Kontroll- und Weltmanagement?

Semantische Vagheit als Chance auf:
einen Such-, Lern-, Forschungs- und Erfahrungsprozess; für Kontingenz, Widerständigkeit, Gestaltbarkeit, **Transformation, Differenz und Diversität**

„Kritische Nachhaltigkeit“?!

Nachhaltige Entwicklung

- „Nachhaltige Entwicklung“ („sustainable development“) oftmals als Synonym zum Nachhaltigkeitsbegriff:
- „Entwicklung ist dann nachhaltig, wenn Menschen weltweit, gegenwärtig und in Zukunft, würdig leben und ihre Bedürfnisse und Talente unter Berücksichtigung planetarer Grenzen entfalten können. Eine solche **gesellschaftliche Transformation** erfordert starke Institutionen, partizipative Entscheidungen und Konfliktlösungen, Wissen, Technologien sowie neue Verhaltensmuster“ (BNE-Portal, 2020; 2023).
- Ob sich freilich eine grundlegendere „**Große Transformation**“ über bisher technologische Maßnahmen hinaus abzeichnet, bezweifelt Blühdorn in vielfältiger Hinsicht, zumal, wenn keine nähere, etwa eine sich **zu Postwachstum** bekennende Bestimmung vorgenommen wird.

[Blühdorn, I. (2020). *Nachhaltige Nicht-Nachhaltigkeit. Warum die ökologische Transformation der Gesellschaft nicht stattfindet*. Transcript.]

Eine zukunftsfähige Entwicklung – sozial und ökologisch

Leitfrage:

Welche Antworten findet eine BNE für die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen?

Intragenerationelle Gerechtigkeit ↔

Intergenerationelle Gerechtigkeit ↔

Partizipation / Genderpartizipation ↔

Ressourcennutzung = Regeneration ↔

**Freisetzung von Stoffen < / =
Aufnahmekapazität der Umwelt** ↔

**nichterneuerbare Ressourcennutzung < /
= regenerativer Ressourcennachwuchs** ↔

Eine zukunftsfähige Entwicklung

folgt zur Seite der Menschen wie zur Seite der Natur hin jeweils drei Maximen.

Zur Seite der Menschen hin:

- Gleiche Lebensansprüche für alle Menschen (internationale Gerechtigkeit)
- Gleiche Lebensansprüche auch für künftige Generationen
- Gestaltung des einer Nation zur unter diesen Prämissen zur Verfügung stehenden Umweltraums auf der Basis von Partizipation der Bürger

Zur Seite der Natur hin:

- Die Nutzung einer Ressource darf nicht größer sein als die Regenerationsrate. Das heißt etwa: Die Nutz- und Einschlagmenge an Holz in Europa sollte nicht über der dort jährlich nachwachsenden Menge liegen.
- Die Freisetzung von Stoffen darf nicht größer sein als die Aufnahmefähigkeit (critical loads) der Umwelt. Dies ist besonders wichtig, da die Knappheit der Tragfähigkeit (carrying capacity) der Ökosysteme größer zu sein scheint als die Knappheit der Ressourcen.
- Nicht erneuerbare Ressourcen sollen nur in dem Maße genutzt werden, wie auf der Ebene der erneuerbaren Ressourcen solche nachwachsen, die anstelle der nicht erneuerbaren in Zukunft genutzt werden können. Das ist die sogenannte „Hartwick-Regel“: Teile der Erlöse aus der Nutzung nicht erneuerbarer Ressourcen sollten in die Forschung für erneuerbare Substitute investiert werden.

(Kuckartz, Udo/Haan, Gerhard de: Umweltbewusstsein. Denken und Handeln in Umweltkrisen. Opladen: Westdeutscher Verlag 1996, S. 273)

- **Ökologischer Fußabdruck verträglich:**

- etwa 1,71 gha/Person bei 7 Milliarden Einwohner_innen weltweit



Wandel der Konsummene zu etwa 70% in BRD notwendig; ggf. noch mehr (Mitigations-) Rechte für Länder des Südens?!

- **Ökologischer Fußabdruck derzeit:**

- etwa 5,48 globale ha in Deutschland; USA 8,59; Katar 12,6 (2013); 2,87 weltweit bei 1,71 gha vorhandenen
- 2019 weltweiter Fußabdruck ca. 170% der biologischen Erdkapazität

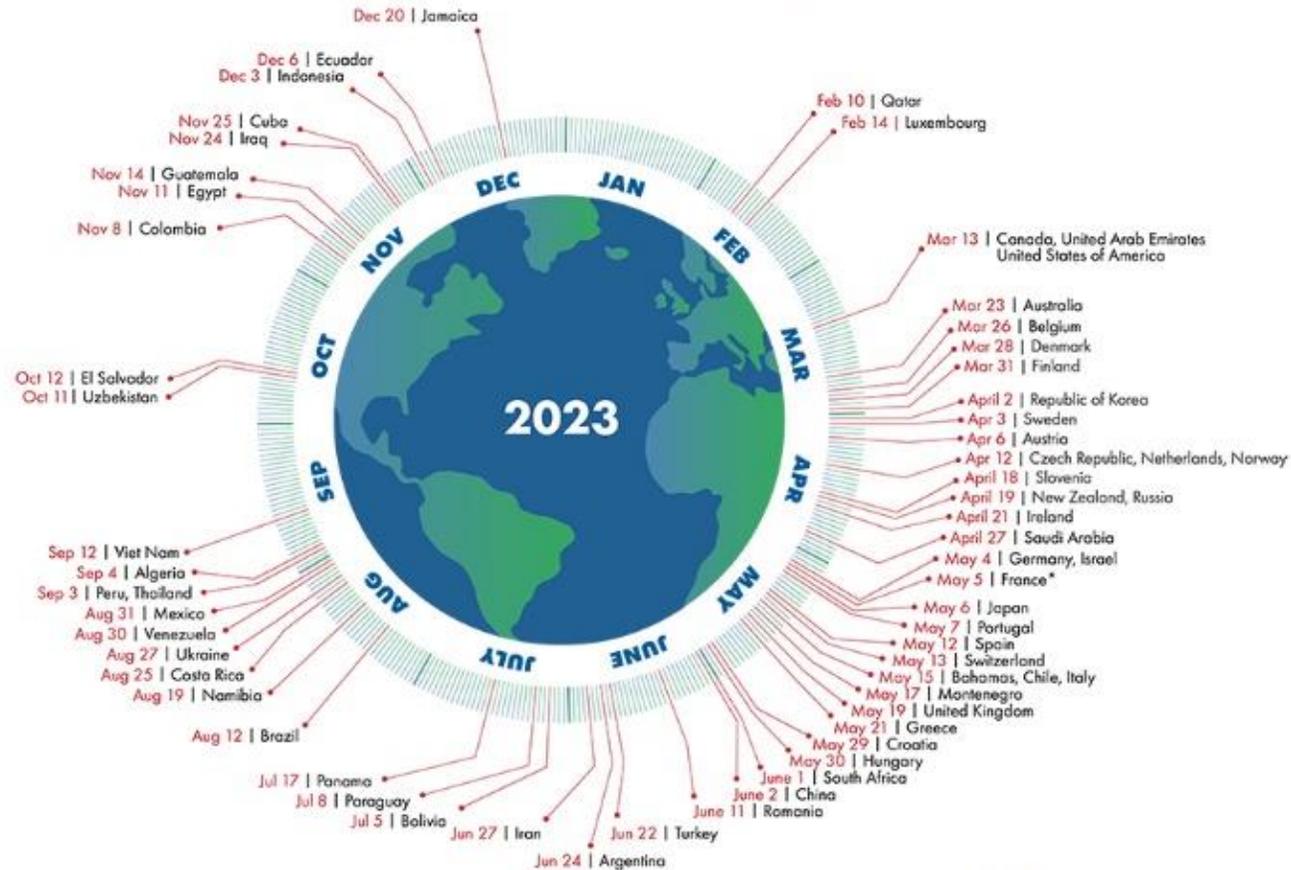
Wie viele Erden bräuchten wir, wenn alle Leute der Welt so leben würden wie die Bewohner von...



Source: Global Footprint Network National Footprint Accounts 2017

Country Overshoot Days 2023

When would Earth Overshoot Day land if the world's population lived like...



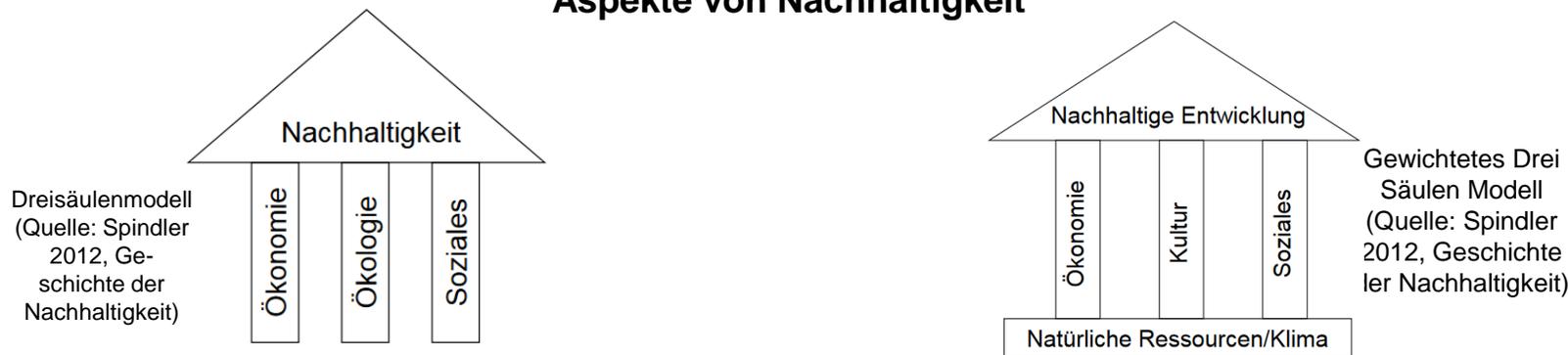
For a full list of countries, visit overshootday.org/country-overshoot-days.
*French Overshoot Day based on nowcasted data. See overshootday.org/france.

Source: National Footprint and Biocapacity Accounts, 2022 Edition
data.footprintnetwork.org



Gesamtwelt: 02.8.2023
Deutschland 04.5.2023

Aspekte von Nachhaltigkeit



2 Pole nachhaltigkeitskultureller Bezüge



Schwache Nachhaltigkeit:

Natur(-kapital), Biodiversität ersetzbar durch menschengemachte Dinge

Starke Nachhaltigkeit:

Qualitative, ästhetische Nichtaustauschbarkeit natürlicher und künstlicher Ressourcen



4 Strategien

„Klimaschutz“

Effizienz

Erhöhung Ressourcenproduktivität/ technische Wirksamkeit

„Klimaneutralität“

Konsistenz

Anpassung Stoffkreisläufe an natürliche Prozesse (z.B. Biodiesel anstelle Erdöl)

„Klimagerechtigkeit“

Permanenz

Erhöhung der Dauerhaftigkeit/ Reparaturfähigkeit von Produkten

Suffizienz

Wandel der Bedürfniskulturen hinsichtlich von Technik, Konsum, Postwachstum, Gesundheit, Raum, Zeit, Ästhetik, Bewegung, Bildung, Habitus

quantitatives Wachstum

Verringerung Stoffströme; qualitativer Wohlstand

In einem stark-suffizienz-kulturellen Nachhaltigkeitssinne wäre eine Minimierbarkeit des Gesamtdurchsatzes von Materie und Energie zu intendieren (vgl. de Haan et al., 2008, S. 80).

Leitfrage:

Welche Antworten findet eine BNE für die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen?

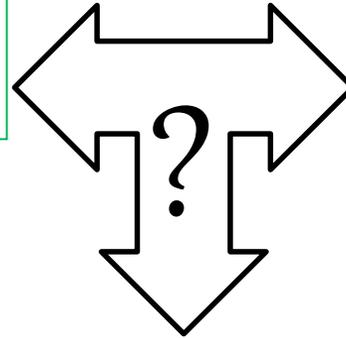
Zwei aktuelle Diskurspraktiken

hegemonial im kindheits-/
sozialpädagogischen
Bildungsmilieu ?!

Zwei aktuelle Diskurspraktiken
[Gießmann u.a. (Hg.): Politische Ökologie,
Zeitschr. für Kulturwiss. 2/2009, S. 9]:

Weiterhin Bündnis mit der
Natur anstreben:
neues Naturverhältnis
suchen, neue Kultur- und
Bedürfniskulturen finden!

Ökonomisch-pragmatische
Ausrichtung:
noch **mehr Eingriffskom-**
petenz in und Management
über die Natur erzeugen!



Bedürfniskulturelle/-strukturelle Alltagspraxis:
gelebte, habitualisierte Konsum-, Technik-,
Verkehrs-, Urlaubs-, Sport-, Kleidungs-, digitale
Routinen:
de facto Ergebnis und Ausdruck eines eher
(konfigurativ) herrschaftlichen Naturzugangs?!



Leitfrage:

Welche
Antworten
findet die
BNE für
die Frage,
wie wir in
Zukunft
leben
wollen?

Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung



Bildung

Wirtschaftswachstum!?

Bevölkerungswachstum!?

17 Oberziele mit 169 Unterzielen (2015-2030)

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

...als ein ganzheitliches Kultur- und Bildungsanliegen (Denken, Handeln, Haltung) epochaler Schlüsselprobleme (Friedens-, Öko-, Demokratiepädagogik, Globalitäts-, Klima-, Gesundheits- und Konsument_innenbildung, Mobilitätserziehung usw.), welches an Erfahrungswelten der Adressat_innen anknüpft (situiertes Lernen), um diese in (vernetzten) größeren Kontexten gemäß entsprechender **pädagogisch-transformatorischer Optionen zu verstehen und zu integrieren** (vgl. BNE-Portal 2023).

„Bildung für nachhaltige Entwicklung (...) hat zum Ziel, die Menschen zur aktiven Gestaltung einer ökologisch verträglich, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Umwelt unter Berücksichtigung globaler Aspekte zu **befähigen.“**

(Heike Molitor 2019; vgl. BMBF 2002 und NAP 2017)

Leitfrage:

Inwieweit ist BNE auch Teil des Bildungsauftrages der SozArb?

Leitfrage:
Inwieweit ist BNE auch Teil des Bildungsauftrages der SozArb?

Übergreifende Schlüsselkompetenz	Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz
Interaktive Verwendung von Medien und Tools <ul style="list-style-type: none"> Fähigkeit zur interaktiven Anwendung von Sprache, Symbolen und Text Fähigkeit zur interaktiven Nutzung von Wissen und Informationen Fähigkeit zur interaktiven Anwendung von Technologien 	T.1 Kompetenz zur <i>Perspektivübernahme</i> : Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen
	T.2 Kompetenz zur <i>Antizipation</i> : Vorausschauend Entwicklungen analysieren und beurteilen können
	T.3 Kompetenz zur <i>disziplinenübergreifenden Erkenntnisgewinnung</i> Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln
	T.4 Kompetenz zum <i>Umgang mit unvollständigen und überkomplexen Informationen</i> : Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können
Interagieren in heterogenen Gruppen <ul style="list-style-type: none"> Die Fähigkeit, gute und tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen zu unterhalten Kooperationsfähigkeit Fähigkeit zur Bewältigung und Lösung von Konflikten 	G.1 Kompetenz zur <i>Kooperation</i> : Gemeinsam mit anderen planen und handeln können
	G.2 Kompetenz zur <i>Bewältigung individueller Entscheidungsdilemmata</i> : Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können
	G.3 Kompetenz zur <i>Partizipation</i> : An kollektiven Entscheidungsprozessen teilhaben können
	G.4 Kompetenz zur <i>Motivation</i> : Sich und andere motivieren können, aktiv zu werden
Eigenständiges Handeln <ul style="list-style-type: none"> Fähigkeit zum Handeln im größeren Kontext Die Fähigkeit Lebensplänen und persönliche Projekte zu gestalten und zu realisieren Wahrnehmung von Rechten, Interessen, Grenzen und Erfordernissen 	E.1 Kompetenz zur <i>Reflexion auf Leitbilder</i> : Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können
	E.2 Kompetenz zum <i>moralischen Handeln</i> : Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlage nutzen können
	E.3 Kompetenz zum <i>eigenständigen Handeln</i> : Selbständig planen und handeln können
	E.4 Kompetenz zur <i>Unterstützung anderer</i> : Empathie für andere zeigen können

Gestaltungskompetenz in Gesellschaft und SozArb

Offene, selbstreflexive, differenz-, diversitätsorientierte Bildungsmomente



Transformative Bildung / BNE

- Form der Bildung, „die ein Verständnis für Handlungsoptionen und Lösungsansätze ermöglicht. Dazu gehört zum Beispiel Wissen zu klimaverträglichem Mobilitätsverhalten, Wissen zu nachhaltiger Ernährung oder Wissen zu generationenübergreifender Verantwortung. Entsprechende Bildungsinhalte betreffen z. B. Innovationen, von denen eine transformative Wirkung zu erwarten oder bereits eingetreten ist“.

(WBGU 2011: Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation, S. 374; vgl. Singer-Brodowski 2016, S. 14).

- Grob zwei Richtungen transformativen Lernens:
 - a) Ansätze als Wandel individueller Bedeutungsperspektiven
 - b) Konzepte als kollektiver Bewusstwerdungs- und kritischer Emanzipationsprozess/ Veränderung von Gesellschaftsstilen und -strukturen

[vgl. Mandy Singer-Brodowski (2016). Transformative Bildung durch transformatives Lernen. Zur Notwendigkeit der erziehungswissenschaftlichen Fundierung einer Idee. *ZEP*, 39. Jg., H. 1, 13-17.]

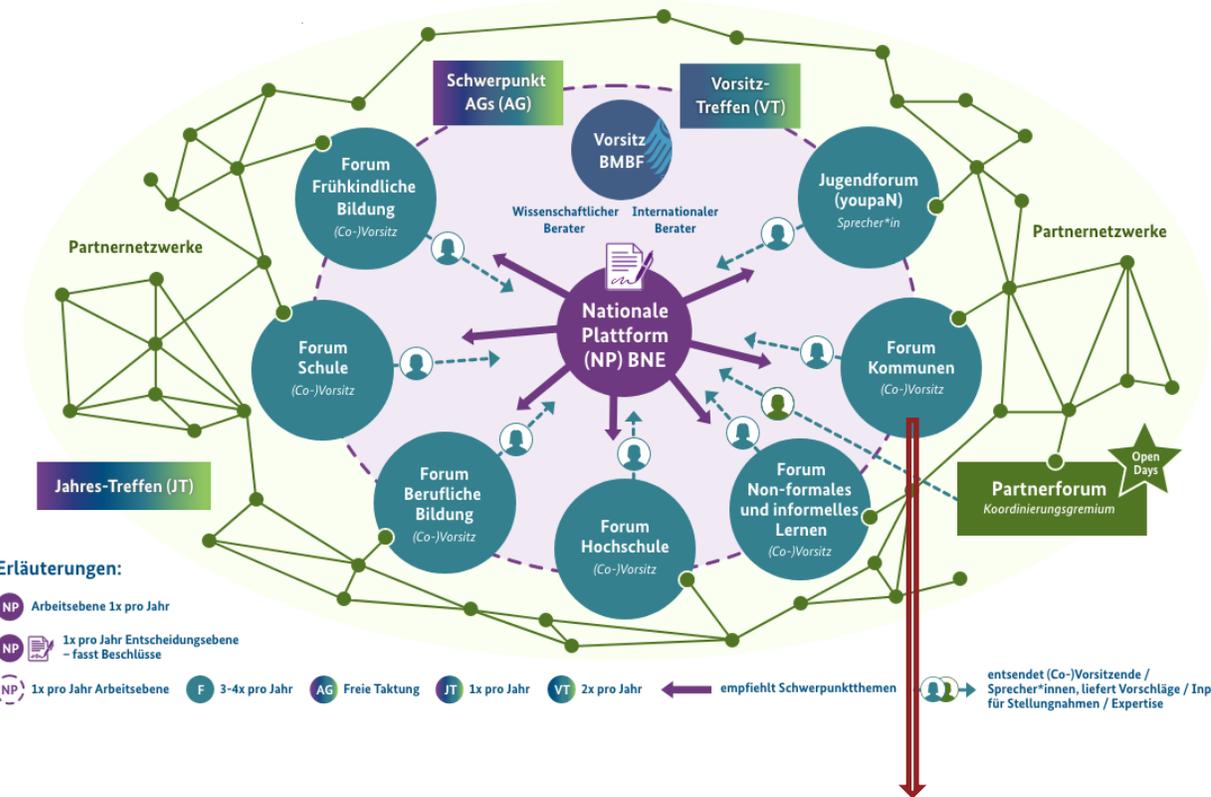
- Begriff „sozial-ökologische Transformation“ skizziert eine bestimmte Richtung: er bezeichnet den Übergang vom Kapitalismus zu einer solidarisch gerechten Gesellschaft im Einklang mit der Natur

[Julia Lingenfelder (2020): Transformative Bildung. Was bedeutet Transformative Bildung im Kontext sozial-ökologischer Krisen? In: *Außerschulische Bildung* 1/2020, S. 52-57]

Leitfrage:

Inwieweit ist BNE auch Teil des Bildungsauftrages der SozArb?

Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms BNE bzw. der "BNE 2030" Roadmap (2020-2030) → strukturelle Verankerung BNE in Handlungsfeldern:



- Kommunalen BNE Kodex entwickeln
- BNE-Anreize und Verstetigung für alle Kommunen
- Kompetenzentwicklung BNE in Politik, Zivilgesellschaft und Verwaltung
- BNE als Standortfaktor
- Vernetzung und Partizipation

Leitfrage:

Welche Antworten findet eine BNE für die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen?

Leitfrage:

Inwie-
weit
ist BNE
auch Teil
des Bil-
dungs-
auftra-
ges der
SozArb?

Nachhaltige Bildung in der/ für die Soziale/n Arbeit

Begriffe BNE/Nachhaltigkeit: diskursive Offenheit, Veränderbarkeitscharakter ihrer selbst



(Postmodern:) Bildung als „Kompetenz des ganzen Menschen, vielfältige Differenzen und widerstreitende Erfahrungen zu reflektieren und mit ihnen kritisch und experimentierend umzugehen“ (Dörpinghaus u. a. 2012)



Erweiterung des Bildungsparadigmas von SozArb.

(Treptow 2004; Coelen 2004) hin zu einer BNE/ Gestaltungskompetenz:

- direkte *Nähe* von BNE zu Selbsthilfe-/ Handlungskompetenz-Konzepten
- *diskursive Offenheit* der Professions-/ Leitbegriffe ‚BEK‘/‘Soziale Arbeit‘/‘BNE‘ = gemeinsamer Auslegungs-, Such-, Lern-, Erfahrungsprozess?!
- Forderung nach neuen und veränderten Verhältnissen von Bildung (z.B. KJH, Familienhilfe, Lebenslanges Lernen, kommunale Bildungslandsschaften, *Ganztagsbildung*: Jugendhilfe insbes. als Träger_in *informeller Bildung*)
- *inter-/transdisziplinäre Bildung* als Voraussetzung von BEK und Sozialer Arbeit (z.B. zur Gestaltung von päd. Settings) und von BNE
- Sozialarbeitende/Kindheitspädagog_innen = Akteur_innen des Bildungs-/Sozialstaats: *Befähigung (Habitus bzw. Haltung)* zur kritischen Selbstreflexivität, menschenrechtlichen Ethik in Zeiten einer umfassenden Ökonomisierung und Komplexisierung aller Lebensbereiche – durch Bildung?!
- große Nähe der (Bildung in der) Kindheitspäd. und SozArb zu den *Kernanliegen der 17 SDGs* der „UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ mitsamt Klimarechtigkeit und BNE

3. (Differenz-)Ästhetische Bildung als informelles Lernen innerhalb einer BNE (Ausgangspunkt praktischer Überlegungen)



Suffizienz-kulturell-starke bildungstheoretische Überlegungen zu einer nachhaltigeren Lebensraumentwicklung

- „Suffizienz-kulturelle Nachhaltigkeit“ fragt strukturell insbes. auch nach der insbesondere **ästhetischen Verträglichkeit**, nach Naturverhältnissen, Gesundheit, Klimagerechtigkeit, Sinnhaftigkeit des gesellschaftlichen *Beschleunigungs-, technologischen Machbarkeits- und Herrschaftskonzeptes*

Αἴσθησις
Aisthesis
Wahrnehmung

„ästhetisches
Differenzparadigma“

- sie begibt sich damit praktisch auch auf die Suche nach einer **(differenz-)ästhetischen (=,sinnesvielfältigen‘, leiblichen)** (Rück-) Aneignung eindimensionaler, entfremdeter Lebens- und Sozialräume, von wohnortnahen Landschaften und Quartieren, versiegelten Flächen, von Natur-, Brach-, Erholungs-, Kita-, Schul- und Bewegungsflächen

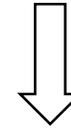
Leitfrage:

Konsequenzen des Klimawandels für die SozArb?

(Differenz-)Ästhetische Bildung (von BNE) als informelles Lernen in Sozial-/Lebensräumen

- ❖ **Informelle Lern- und Bildungsbereiche** außerhalb pädagogisch-intentionalen, arrangierten und begleiteten Lernens (Brodowski u. a. 2009) wie Schutzgebietseinrichtungen, **Bewegungsräume**, **Naturflächen**, Brachen, **sozial-/kindheitspädagogische Freizeiteinrichtungen**, **Schulhöfe**, Jugend(trend-sport)szenen, **Kitas**, Peers, **BI's**, **NGO's** oder Medien
- bestimmen Konstruktionen von **'Normalitäten' der Lebenswelten/ LORs**, Ordnungen mit (oft unbewusstes Lernen, Beispiel Trendsportszenen) -> IL ca. 2/3 allen Lernens
- beeinflussen praxeologisch wesentlich die **habituelle** Realität, Identität, Subjektkonstituierung von Akteur_innen
- bedeuten humanökologische Vielheit und Veränderbarkeit in den Mensch-Welt-Bezügen bzw. Bewegungsdialogen und **'öffnen'** ggf. **bisherige Normalitäten und Habitusdispositionen**

Hochspezialisierte Leistungsräume als strukturelles (ästhetisches) Klima- und Umweltproblem



***Rückeroberung
entfremdeter
Landschafts-,
Stadt- und
Bausubstanz
in den LORs***



„Bei reduziertem Verkehr stellen Straßen nach wie vor wichtigen Spielräume dar.“



Leitfrage:

Konsequenzen
des Klimawandels für
die
SozArb?

Umwandlungen von Spielplätzen



"Dieser Spielplatz steht zurecht leer"



Naturästhetische Perspektivwechsel im (symbolischen, informellen) Bewegungsdialog mit der Umwelt (Humanökologie)



Leitfrage:

Konsequenzen des Klimawandels für die SozArb?

4. Profession Soziale Arbeit und Nachhaltige Entwicklung/ BNE



- Sozialarbeitende/ Kindheitspädagog_innen = Akteur_innen des Bildungs-/Sozialstaats: Befähigung zur kritischen Selbstreflexivität, menschenrechtliche Ethik in Zeiten einer umfassenden Ökonomisierung und Komplexisierung aller Lebensbereiche – **durch eine nachhaltigkeits- und habitus-/ differenz(ästhetisch)orientierte Bildung?!**

Leitfrage:

Inwieweit ist BNE auch Teil des Bildungsauftrages der SozArb?

❖ **Habitus:** „Nachhaltiges Handeln kann ... nur als Bündel 'sozialer Praktiken' ... verstanden werden, welche in den Habitus einer Person, d.h. in kulturelle 'Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsschemata' ... eingebettet sind und zu routinisiertem Handeln, 'praktischem Verstehen' anstiften (Hasenfratz 2018) – *das Handeln in BEK und SozArb gleichermaßen?!*

❖ **Haltung** i.S. v. „handlungsleitenden Orientierungen, Werthaltungen und Einstellungen, die das Denken und Handeln pädagogischer Fachkräfte prägen“ (Anders 2013) sowie professionellen Selbst- und Rollenverständnissen als Kindpäd.-/ Sozialarbeitende (inkl. Wahrnehmungsmustern, Motivation, Emotion, Wissen, Werten, Kompetenzen der Person)

ggf. veränderbar und transformierbar durch Bildung / BNE

Nachhaltigkeitsbildendes Professionsverständnis / nachhaltigkeitskulturelle / klimagerechte Ethik in der Sozialen Arbeit

- *Bildungsanliegen/Differenzparadigma* in der und für die Soziale Arbeit bzw. BNE
- Ausgangspunkt „Soziale Nachhaltigkeit“ → *Erweiterung des sozialen Nachhaltigkeitsethos*
- *Menschenrechtsprofession/Tripelmandat* (vgl. Nähe 17 SDGs): Recht auf Selbstverwirklichung, Gesundheit, Bildung, Partizipation, intra-/ intergenerationelle Gerechtigkeit, Armut-/Hungerbekämpfung, Migration, Klima- (flucht)/-gerechtigkeit, Infrastruktur, nachhaltige Stadt-entwicklung, weltweite Kinderarbeitsimplikationen für unseren Konsum (**Paradox: Jugendzentrumsarbeit mit Fliesen und Kaffee aus Kinderarbeit**); Transformation neoliberaler Weltordnung, internationale Perspektiven von Gerechtigkeit (Dreyer/Klus 2017)
- Affinität: M. Nussbaums „*10 Grundsätze gelingenden Lebens*“ (Gesundheit, ästhetische Erlebnisse, Verbundenheit mit Anderen und „mit Tieren, Pflanzen und der ganzen Natur“); Erweiterung *Achtsamkeits-, Care-Ethik* (E. Conradi, J. Tronto)
- *Politisches Mandat* der BNE trifft affinen Handlungsauftrag von KJH, SozArb und Kindpäd.
- *Passfähigkeiten* zu Postkolonialismus-, Gender-, Diversity-, Postwachstums-, Klimagerechtigkeitsdiskursen
- *Präventionsauftrag* von KJH/ SozArb/ Kindpäd. sozial...ökologisch/ökonomisch...*nachhaltig*
- *H. Boetto (2016) fordert radikalen Paradigmenwechsel „Eco-social-work“ für die Profession*; anstatt eines (bisher) anthropozentrischen Weltbildes ein ökologisch zentriertes bzw. physiozentrisches
- *Klima-/Nachhaltigkeitsvorbehalt bald auch in Sozialer Arbeit (vgl. Politik)?!*
- *Methoden-Relevanz in SozArb*: Gemeinwesenarbeit/ Sozialraumorientierung; Soziale Netzwerkarbeit ; Ästhetik/ Bewegung/ Erlebnispädagogik (Naturerfahrungsräume)

Leitfrage:

Konsequenzen
des Klimawandels für
die
SozArb?

Methodenrelevanz

„Das Konzept der **Erlebnispädagogik** will als Teildisziplin der Pädagogik junge Menschen durch exemplarische Lernprozesse und durch bewegtes Lernen vor physische, psychische und soziale Herausforderungen - vornehmlich in der Natur - stellen, um sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und sie zu befähigen, ihre Lebenswelt verantwortlich zu gestalten“.

(Heckmair/Michl: Erleben und Lernen. Einführung in die Erlebnispädagogik. 8., überarb. Aufl. München, Basel: Ernst Reinhard 2018, S. 108).

EP als differenzästhetisches, experimentierendes, informelleres, bewegungs- und naturnahes Konzept bzw. Bildung, die Menschen über neue Natur-, Leib-, Raum- und Zeiterfahrungen in ihrer Persönlichkeit stärken und dazu befähigen möchte, ihre Lebenswelt verantwortlich bzw. nachhaltigkeitsorientiert gestalten zu können.

(Liedholz/Verch 2023)

Gestaltungskompetenz / BNE?!

T.1 Kompetenz zur Perspektivübernahme:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen

...

G.1 Kompetenz zur Kooperation:

Gemeinsam mit anderen planen und handeln können

Leitfrage:

Inwieweit ist BNE auch Teil des Bildungsauftrages der SozArb?

Wissenschaftscafé im SoSe 2015 am 08.07.2015:

Mein Müll, Dein Müll, Unser Müll

Müll - Nachhaltigkeit in Marzahn-Hellersdorf leben

Müll als ein lokal-globales Kulturphänomen - Perspektiven aus
der Sicht (nicht nur) eines Bezirkes wie Marzahn-Hellersdorf



Vier Säulen ‚erfahrbaren‘ Mülls im Bezirk als Bezugspunkte einer Bildung und Politik für Nachhaltige Entwicklung

Vier Ideen für eine KJH-Gruppenarbeit:

**a) Müllsamm-
lungen in Stadt-
bezirk und Na-
tur und deren
künstlerische,
symbolische
Verarbeitung**



**b) Upcycling
in Alltag und
Kunst**



**c) Tag des
Plastikmülls
im Bezirk**

- * Mein alltägliches Leben in Plastik – aufschreiben
- * Zusammentragen von Plastikdingen aus dem eigenen Haushalt
- Verpackungsverzicht? Anderer Transport?
- Alternative Materialien?

**d) Organische
Müllvermeidung
entlang der
Produktkette**

- * Kompostmüll als umfassende Aufgabe des Bezirkes (bis hin zum urban gardening)
- * inkl. Verhinderung von Essensabfällen
- * Vorbild: Botanischer Garten Berlin; Karbonisierungsanlage für gröberen Schnitt; ggf. Urinzusetzung?!

Leitfrage:
Inwieweit
ist BNE
auch Teil
des Bil-
dungsauf-
trages der
SozArb?

Bürgerschaftl. Engagement im sozialarbeiterischen Professionskontext / Beispiele

- Teilnahme/Trägerschaft von **BI's** mit BNE-Bezug: Verkehr, Landwirtschaft, Stadt-/Freiraum-/Grünplanung; Natur-/Tierschutz
- Teilnahme/Trägerschaft von **NGOs** im Bereich BNE: Naturschutz-/Tierschutzvereine wie BUND, Grüne Liga, Naturfreunde, NABU, Extinction Rebellion; aber auch in Bereichen Hunger, Armut, Gesundheit, Klima, Partizipation, Diversity usw.
- **Nachbarschaftsaktionen/-netzwerke** starten (Themen: Müll, Verkehr, Gärtnern, Klima usw.) Beispiele: Umweltbildungsnetzwerke der Bezirke; Urban/Guerilla Gardening; Nachbarschafts-/interkulturelle Gärten; Freiraumlabor
- **Politikformen**: Parteien, Initiativen, BVV (Bürgerdeputierte, z.B. Sozialraumausschuss); Bewohner_innenbeteiligungen/Planungsverfahren; Bürger_innenhaushalte
- **Quartiersmanagement**; Bürger_innen-, Quartiersräte, Kinder-/Bürger_innenjury
- Beteiligung **Solidarische/Soziale Landwirtschaft**: Kooperation Verbraucher_innen mit Landwirt_innen auf lokaler Ebene: Abnahmegarantie für Produkte, zugleich im Gegenzug ggf. Einbezug in die Produktion oder den Betrieb; Inklusion
- **Langer Tag der Stadtnatur**; Führungen am ‚genius loci‘ übernehmen, Orte herrichten
- (Naturschutz-/Sport-) **Vereinsarbeit**: integraler Naturschutz/BNE („whole institution approach“) Kontext Bewegung/ Ästhetik/ Naturerfahrung

Leitfrage:

Konsequenzen des Klimawandels für die SozArb?

Leitbilderganzung an der ASH Berlin (analog bei SozArb-Trager_innen?!)

- **Zukunftsfähige Entwicklung und Verantwortung**
- **Nachhaltige Hochschule**
- Die ASH Berlin orientiert sich in Lehre, Forschung, Transfer und Hochschulbetrieb an Prinzipien der Nachhaltigkeit, einschließlich einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung. In Anerkennung der Begrenztheit der natürlichen Lebensgrundlagen setzt die ASH Berlin sich mittels kritischer und partizipativer Dialoge mit den ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen, gesundheitsbezogenen und politischen Dimensionen der Nachhaltigkeit auseinander. Sie berücksichtigt dabei zum einen deren lokale und globale Zusammenhänge und zum anderen ihr SAGE-Profil und dessen unterschiedliche Perspektiven auf Nachhaltigkeit aus den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit sowie Erziehung und Bildung. Auf der Basis der internationalen Leitlinien sind insbesondere **Klimagerechtigkeit** und Klimaneutralität für die Hochschule Orientierung und Ziel.

Leitfrage:

Konsequenzen
des Klimawandels für
die
SozArb?

Schlussgedanke

Nachhaltige Entwicklung, BNE, Klimagerechtigkeit, sozial-ökologische Transformation in der SozArb.: neue Körper-, Raum-, Zeit-, Habitus- und Sinnperspektiven für ein nachhaltigeres Bildungs-, Professions- und Naturverständnis

Starke nachhaltigkeitskulturelle Zielstellungen:

- + Wandel der energetischen Dynamiken von Wachstums- und Erfolgsgesellschaft
- + Wandel der ökologisch-sozialen, -kulturellen, -ökonomischen Beziehungen und Lebensstile (Suffizienzparadigma) in **Verhältnissen** (Politik) und **Verhalten** (BNE)

Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Sozialen Arbeit:

- Habituelle, ästhetische, informelle Differenzenerfahrung in LORs
- Irritationen, Problematisierungen, Fremdheitserfahrungen, Kontrastierungen, ungewohnte (Natur-)Stimmungen: praxeologische Leib- und kognitive Sprachreflexionen
- vielfältige, neuartige Weltauseinandersetzung/ -verhältnisse

Veränderbare, nachhaltigere Zugänge/ Habitus/ Haltungen zu Raum, Zeit, Bewegung, Gesundheit, Klima, Natur, Sozietäten, Profession und Bildung in Sozialer Arbeit und Gesellschaft?!?

Nachhaltigkeits- und Klimagerechtigkeitsstrategie für SozArb-Träger_innen bzw. Bildungseinrichtungen



Leitfrage:

Konsequenzen
des Klimawandels für
die SozArb?

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**

Vielleicht ließ sich eine kleine Glut für Nachhaltigkeit und
Klimagerechtigkeit entfachen.





Zentrales Moment von BNE → Entwicklung von Gestaltungskompetenz:

...das Vermögen, d.h. der Besitz von (u.a. auch ästhetischen, J.V.) Fähigkeiten, Fertigkeiten, Wissensbeständen, die Zukunft der Gemeinschaften, in denen man lebt, in aktiver Teilhabe im Sinne nachhaltiger Entwicklung verändern und erhalten zu können, *ohne dabei immer nur auf bekannte Muster zurückzugreifen, also lediglich nur Reaktionen auf vorher schon erzeugte Probleme zu vollziehen (Technikverweis!, J.V.).*

(vgl. de Haan 2002)

Leitfrage:

Welche Antworten findet eine BNE für die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen?

SETTINGANSATZ der WHO

- Räume und Beziehungen des Alltagslebens zentraler Ansatzpunkt, um Lebenswelten gesundheitsgerecht **und** nachhaltigkeitsorientiert zu gestalten
- Wechselwirkungen zwischen der natürlichen, der gebauten und der sozialen Umwelt und den Dienstleistungsangeboten schaffen ein Lebensumfeld, das gesundheitliche **wie** nachhaltigkeitskulturelle Infrastruktur prägt und umfangreiche Möglichkeiten zur Unterstützung von Empowerment und Gesundheit der Menschen schafft.

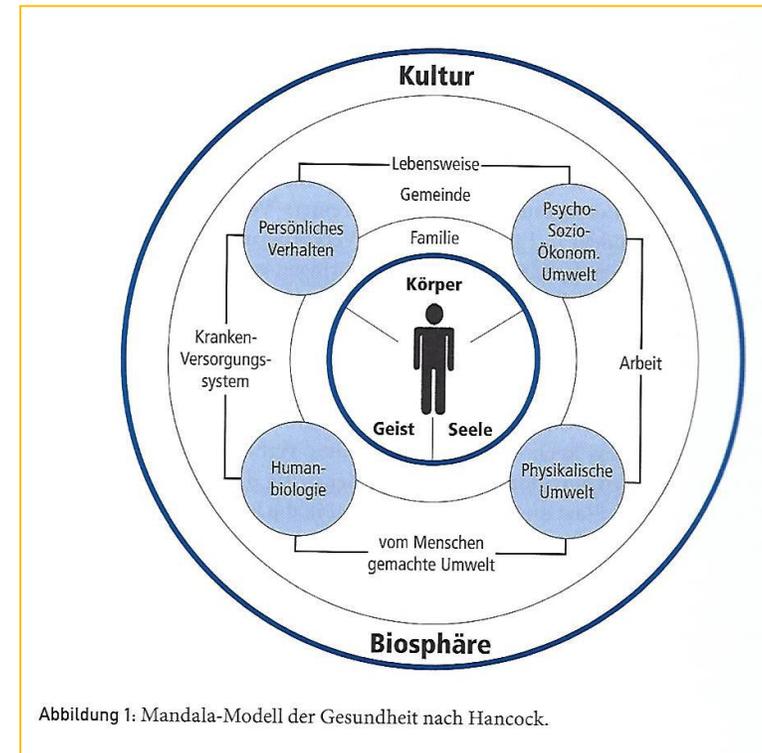


Abbildung 1: Mandala-Modell der Gesundheit nach Hancock.

Nachhaltigkeits- bzw. differenzästhetisches Bildungsparadigma (Verch 2023):

- Bildung als „Kompetenz des ganzen Menschen, vielfältige Differenzen und widerstreitende Erfahrungen zu reflektieren und mit ihnen kritisch und experimentierend umzugehen“ (Dörpinghaus u. a. 2012, S.126)



Eine vorsprachliche/ -rationale (ästhetische) Erfahrung von der Vielheit der Welt (dank sinnesvielfältiger, offenerer Bewegungsräume) kann diese als solche vielfältig erscheinen lassen (**leibästhetische Distanzierung, Verfremdung, Kontrastierung, Resonanz**; Ulrich Gebhard 2013).

- Wenn die Welt **leibpraktisch, habituell** generell vielfältig(er) erfahrbar wird, dann erscheint sie womöglich kontingent, also als eine, die so (wie bisher), aber auch ziemlich anders sein könnte.
- Wer nun die Welt potenziell als anders entdeckbar, wahrnehmbar, sinnhaft erlebt, der _diejenige könnte sie gemäß ihren_ seinen einprägsamen Erfahrungen, Reflexionen und ‚Gefallen‘ daran auch kontrastieren, verändern, neuartig (nachhaltiger?!) **gestalten** (wollen).
- Damit wäre ggf. das **Gestaltungsparadigma einer BNE** prinzipiell aufgerufen.

Leitfrage:

Inwieweit ist BNE auch Teil des Bildungsauftrages der SozArb?

Nachhaltigkeitsbildendes Professionsverständnis / nachhaltigkeitskulturelle Ethik in Sozialer Arbeit – *Einsprüche, Widerstände*

- „@-on Nachhaltigkeit/ Klimagerechtigkeit“ für SozArb? *Transformative Binnenstruktur SozArb*: geeignete Professionen/ Räume, um Prozesse einer nachhaltigen Transformation mit zu initiieren?!
- H. Boetto (2016) fordert radikalen Paradigmenwechsel „*Eco-social-work*“ für die Profession; anstatt eines (bisher) anthropozentrischen Weltbildes ein ökologisch zentriertes bzw. physiozentrisches
- *Klima-/Nachhaltigkeitsvorbehalt* bald auch in SozArb (vgl. Politik)?!
- *Kultur des kontemplativen Nachdenkens*, Zögerns/Zauderns; Haltung/ Kultur gewisser Ineffizienz, eines Neinsagens, einer kritischen Vorsicht – wider dem alltäglichen vertrauten „Spiel“ (Pierre Bourdieu)
- „Müdigkeitsgesellschaft“ (Byung Chul Han 2016) bzw. „Erfolgsgesellschaft“ (Sighard Neckel 2008): jedes zusätzliche Projekt, jede sozialen Schieflage eine gutmenschliche Aktionsmöglichkeit...
 - *professionsgenuines Spannungsfüge* für eine nachhaltigkeits- (bildende) Erweiterung von Professionsbegriffen der SozArb
 - zu *diskursivierender Bestandteil* eben dieses Vorhabens selbst!